

rotkreuz

Nachrichten

Ausgabe Mai 2019



UNSERE THEMEN

- **Neujahrsempfang 2019:**
Ein guter Start ins neue Jahr
- **Die Schattenseite der Sonne**
- **5. Helfer-vor-Ort-Tag:**
Fortbildung im Ehrenamt
- **Freiwilligendienste im DRK:**
Vielfältige Chancen für jede
Lebensphase

Liebe Freunde und Förderer des DRK Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.,

Sie halten die erste Ausgabe der Rotkreuznachrichten im Jahr 2019 in den Händen. Als Fördermitglied möchten wir Sie wieder regelmäßig über unsere Arbeit informieren. Wir berichten an dieser Stelle künftig über Veranstaltungen, Neuigkeiten und über die Menschen in den vielfältigen Bereichen unserer Organisation – im Ehrenamt genau wie im Hauptamt.

Dass diese beiden Rotkreuz-Strukturen sich wunderbar ergänzen, konnte man beispielsweise auf unserem Neujahrsempfang 2019 beobachten: Hier feierten Ehren- und Hauptamt erstmals gemeinsam in einem größeren Rahmen. Eine andere wichtige Veranstaltung in diesen ersten Monaten des Jahres war der Helfer-vor-Ort-Tag. Diese Notfallsysteme kommen direkt bei Ihnen – wie der Name schon sagt – vor Ort zum Einsatz und sind eine starke ehrenamtliche Er-

gänzung zur Notfallversorgung. Außerdem erfahren Sie alles über die Freiwilligendienste im DRK. Vielleicht kennen Sie ja jemanden, der sich sozial engagieren und seinen Lebenslauf aufpeppen möchte? In diesem Fall freuen wir uns über Ihre Empfehlung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen! Bleiben Sie gesund!
Herzliche Grüße, Ihr



Prof. Dr. Eckart Würzner
Präsident

Neujahrsempfang 2019

„Die unentbehrlichen Säulen des DRK begehen gemeinsam das neue Jahr.“: Über 200 Gäste kamen zum Neujahrsempfang 2019 des DRK Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg e. V. – Ehrenamt und Hauptamt feierten erstmals gemeinsam.

Nachdem Präsident Dr. Eckart Würzner im Gesellschaftshaus Pfaffengrund die Gäste begrüßt hatte, blickten Kreisgeschäftsführerin Caroline Greiner und Vizepräsident Jürgen Wiesbeck auf das vergangene Jahr und die erreichten Erfolge zurück. Im Hauptamt nannte Caroline Greiner hier unter anderem die fortschreitende Planung neuer Rettungswachen, Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und Arbeitszeitenreduzierung an vielen Standorten und das immer schärfere Profil in den Bereichen Sozialarbeit, Flüchtlingshilfe und Integrationsmanagement.

Im Ehrenamt verwies Jürgen Wiesbeck auf unglaubliche 270.000 geleistete Arbeitsstunden, die rund 1.500 aktive Helferinnen und Helfer 2018 geleistet hatten. Besondere Erwähnung fanden die Helfer-vor-Ort (HvO)-Gruppen mit rund 3.000 Alarmierungen, und die geleisteten Sanitätsdienste in den Fußballstadien von Sinsheim und Sandhausen. „Wir danken allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern des Kreisverbandes ganz herzlich für ihren großartigen Einsatz“, schloss Caroline Greiner den Jahresrückblick. „Sie sind die unentbehrlichen Säulen unserer tatkräftigen Organisation!“



Foto: Nikolai Kaltschmidt

Die geehrten Rotkreuzler beim Neujahrsempfang.

Bei den abschließenden Ehrungen durften sich Yvonne Wiedl, Sven Mautner und Andreas Fetzner über die Verdienstmedaille des Kreisverbandes in Silber freuen. Dr. Christiane Serf und Erwin Seib wurde die Verdienstmedaille des Kreisverbandes in Gold verliehen. Emotional wurde es, als das DRK-Urgestein Karl „Charly“ Hillger geehrt wurde. Jürgen Wiesbeck lobte sei-

ne langjährigen Verdienste, die er sich in über 55 Jahren aktiver Mitgliedschaft im DRK erworben hatte. Mit der Ehrung der Auszubildenden und der langjährigen Mitglieder endete anschließend der offizielle Teil des Abends. Es war ein vielversprechender Auftakt in das Jahr 2019 für den DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg.

Die Schattenseite der Sonne

Ob im Freibad, am Strand oder im heimischen Garten: Sonne zu tanken, gehört für viele Menschen zu einem gelungenen Sommertag dazu. Doch für die Haut werden lange Sonnenbäder oft zur Tortur.

Die Sonne ist ein Gesundbrunnen. Ihre Strahlen regen die Produktion von Glückshormonen an und sind wichtig bei der Bildung des Vitamins D, das für Knochenbau und Immunsystem gebraucht wird. Ein Sonnenbad macht fröhlich, hält gesund und gibt der Haut eine angenehme Tönung – allerdings nur, wenn man sich die Strahlen in Maßen gönnt. Denn UV-Strahlung kann genverändernd wirken und zu Hautkrebs führen. Die Regeln für gesundes Sonnenbaden sind ganz einfach: regelmäßig und gut eincremen, möglichst nicht in der Mittagszeit in die Sonne gehen, sich eher im Schatten aufhalten, viel trinken und die Haut auch nach dem Bad in der Sonne pflegen. Trotzdem kann es zu Sonnenbränden kommen – im Süden übrigens auch bei wolkeigem Himmel. Dabei bereitet die Überdosis während des

Sonnens oft noch keine Beschwerden. Erst etwa fünf Stunden später rötet sich die Haut und schmerzt.

Während ein Sonnenbrand nicht akut gefährlich ist, muss bei einem Hitzschlag sofort der Rettungsdienst gerufen werden, erklärt DRK-Bundesarzt Dr. Peter Sefrin: „Ein Hitzschlag entsteht in schwül-warmer Umgebung. Es kommt zu einer Aufwärmung des Körpers durch die unzureichende Möglichkeit, Körperwärme abzugeben. Die Körpertemperatur kann in kürzester Zeit auf über 40 Grad ansteigen. Dann können Bewusstseinsstörungen und Krämpfe folgen.“ Übrigens: Gerade an den ersten heißen Tagen unterschätzen viele Menschen die Gefahren der Sonne. Daher ist es wichtig, bereits jetzt für genügend Sonnenschutz zu sorgen.



Foto: Daddy Cool / Fotolia

Regelmäßig und gut eincremen gehört zu einem Sonnenbad dazu

Mögliche Symptome für einen Hitznotfall sind:

Bewusstseinseintrübung, Halluzinationen, schneller Pulsschlag, niedriger Blutdruck, Kopfschmerz, Übelkeit und Erbrechen, heiße und trockene Haut, Atembeschwerden

Was Ersthelfer machen können:

Notruf unter 112 absetzen, Oberkörper erhöht lagern und den Kopf mit nassen Tüchern kühlen, kühlen Wind zufächern, Mineralwasser geben, auf Kaffee oder Tee verzichten, Kontrolle von Bewusstsein und Atmung

Helfer-vor-Ort-Tag:

Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg unterstützt die Systeme HvO-Notfall mit 10.500 Euro

Zum fünften Mal fand Anfang März der Helfer-vor-Ort (HvO)-Tag statt. Die Systeme HvO-Notfall im DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. sind eine wichtige ehrenamtliche Unterstützung des Rettungsdienstes. Die Helfer vor Ort kommen zum Einsatz, wenn der Notfallort für sie schneller als für den Rettungsdienst zu erreichen ist. Dann alarmiert die zuständige Rettungsleitstelle zusätzlich zum Rettungsdienst den Helfer vor Ort. Dieser fährt meist mit seinem privaten PKW an den Notfallort und beginnt mit der Versorgung des Patienten bis der Rettungsdienst eintrifft.

Das Organisationsteam der Kreisbereitschaftsleitung veranstaltet einmal im Jahr den HvO-Tag für alle Helferinnen und Helfer der HvO-Systeme sowie für Interessierte. Impulsvorträge zu medizinischen und einsatzspezifischen Themen stehen ebenso auf dem Programm, wie Praxisanteile mit Übungen und Best-Practice-Vorführungen.

Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Wiesbeck begrüßte zusammen mit Kreisverbandsärztin Dr. Christiane Serf etwa 180 Gäste. Schatzmeister Steffen Stadler sorgte gleich zu Beginn für eine Überraschung: Er überreichte den anwesenden Leitern der HvO-Systeme eine großzügige Spende

des Kreisverbandes in Höhe von 10.500 Euro – die den HvO-Systemen im Verbandsgebiet Rhein-Neckar/Heidelberg zugutekommen werden. Diese finanzieren sich nämlich allein durch die DRK-Ortsvereine, und nicht wie im Rettungsdienst durch die Krankenkassen. Die Spende und die damit verbundene Wertschätzung des Helfer-vor-Ort-Engagements wurde mit lautem Applaus bedacht.

Nach einem Rückblick auf das HvO-Jahr 2018 mit seinen rund 3.000 Alarmierungen, referierte Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Wiesbeck zur „Situationsbedingten Kommunikation“. Dabei zeigte sich: Einsatzkommunikation ist mitunter kompliziert. Aufgabenbeteiligt im HvO-Konzept sind nämlich nicht nur HvO-Helfer, –Leiter und Rettungsdienstpersonal, sondern auch Bereitschaftsleiter, Kreisbereitschaftsleiter, Kreisverbandsärztin, Rettungsdienstleitung, Notarzt und ILS. Sie alle haben eigene Zuständigkeiten und Kommunikationswege. „Diese Zuständigkeiten sind unbedingt einzuhalten, weil sie für einen reibungslosen Ablauf der Rettungskette stehen“, so Jürgen Wiesbeck.

Kreisverbandsärztin Dr. Christiane Serf sprach im Anschluss über medizinische



Foto: Felix Zurbrüggen

Das Orga-Team: Dr. Christiane Serf, Yvonne Wiedl und Andreas Fetzner

Hintergründe im HvO-System. Es folgte ein Live-Fallbeispiel mit einem äußerst überzeugenden Notfalldarsteller als Asthma-Patient, der vom Sanitätsdienst versorgt werden musste. Christiane Serf kommentierte und moderierte den Live-Einsatz und band die anwesenden Helfer vor Ort immer wieder mit Fragen ein. Das Fallbeispiel – per Beamer auf die Leinwand für die gesamte Halle übertragen – war ein passender Übergang zum Praxisteil „Heben und Tragen“, der nach einer kurzen Mittagspause folgte. Der fünfte HvO-Tag hat einmal mehr gezeigt, dass die Veranstaltung sehr gerne und immer zahlreicher angenommen wird – und welch großen Stellenwert die Systeme HvO-Notfall im Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg haben.



Foto: Felix Zurbrüggen

Glückliche Gesichter bei den Leiterinnen und Leitern der HvO-Systeme während der Spendenübergabe durch Schatzmeister Steffen Stadler.



Foto: Felix Zurbrüggen

FSJ und BFD: Sozialer Einsatz für die eigene Zukunft

Freiwilligendienste beim DRK bieten vielfältige Chancen für das Berufsleben in jeder Lebensphase.

Ob Wartezeit verkürzen, Orientierung suchen oder neue Kompetenzen entdecken: Ein Freiwilligendienst beim Deutschen Roten Kreuz bietet unendlich viele Möglichkeiten, seine berufliche Zukunft in die richtige Richtung zu lenken. Beim Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) übernehmen die Teilnehmer verantwortungsvolle Aufgaben innerhalb unserer Organisation.

Das FSJ ist ein gesetzlich abgesichertes soziales Bildungsjahr für junge Menschen zwischen 17 und 27 Jahren. Es wird in der Regel für die Dauer von zwölf Monaten, mindestens jedoch für eine ununterbrochene Zeit von sechs Monaten abgeleistet. Sie unterstützen bei uns praxisnah in den drei Bereichen Krankentransport, Hausnotruf oder Rotkreuzdienste. Das sind ideale Voraussetzungen, um den eigenen Lebenslauf mit sozialem Engagement zu bereichern, sich beruflich zu orientieren oder um die Wartezeit auf einen Studienplatz zu verkürzen. Im Bereich Krankentransport werden die FSJ-Teilnehmer beispielsweise in einem Kompaktkurs über vier Wochen zum Rettungshelfer ausgebildet. Oder



Julia, Marcus und Lalie sind wichtige Stützen im Krankentransport bzw. bei unseren Erste-Hilfe-Kursen.

Foto: Felix Zurbrüggen

sie erhalten in der Abteilung Rotkreuzdienste eine Ausbildung zum Sanitäter und zur Ausbildungskraft für Erste Hilfe. Der neue BFD steht allen Altersgruppen offen: Er ist ein Beitrag zur Förderung des lebenslangen Lernens. Junge Freiwillige können sich orientieren und ihre Stärken ausbauen; ältere Freiwillige werden ermutigt, ihre bereits vorhandenen Kompetenzen sowie ihre Berufserfahrung einzubringen und weiterzuentwickeln. Egal ob BFD oder FSJ: Der DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg

e.V. bietet Ihnen die Möglichkeit, die vielfältigen Einsatzbereiche einer weltbekannten Hilfs- und Wohltätigkeitsorganisation zu entdecken und möchte Sie auch über die Zeit Ihres Freiwilligendienstes hinaus für den Verband begeistern.

Derzeit bieten wir noch für alle Bereiche offene Plätze an. Anfragen zu FSJ und BFD richten Sie gerne per Email an: bewerbung@drk-rn-heidelberg.de.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

DRK Rhein-Neckar/Heidb e.V.

IBAN

DE16672500200000062480

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

SOLADES1HDB

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Projektspende Mai 2019

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Treue. Nur dank Ihrer Unterstützung können wir unseren satzungsgemäßen Auftrag erfüllen. Wenn Sie darüber hinaus einmalig ein Projekt fördern wollen, freuen wir uns sehr.

Impressum

DRK-KV Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.

Redaktion:
Felix Zurbrüggen

Vi.S.d.P.:
Caroline Greiner,
Kreisgeschäftsführerin

Herausgeber:
DRK-KV Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.
Langer Anger 2
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 9010 0
Fax: 06221 901060

info@drk-rn-heidelberg.de

Auflage: 22.423